Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V.; download http://www.dgfo-articulata.de/

lapponicus (8); Meso- und Metanotum hell-gelblichbraun, nur letzteres hinten dunkel gerandet oder seitlich mit braunen Flecken. Sterna des Torax weißlichgelb. Terga gelblichweiß, basal mit schwarzen, ausgebuchteten Querbinden; Sterna gelblichweiß, in der Mitte und lateral in der Basalhälfte mit dunkelbraunen Fleckchen, vor dem Seitenrand mit braunen Längsstreifen, erste Sterna dunkelbraun mit hellem Hinterrand. Subgenitalplatte bis auf die Seiten des Hinterrandes und je einem Basalfleck beiderseits der Mitte dunkelbraun, bei einem der ♀ jedoch nur apikal um die Mitte leicht gebräunt, basal mit 3 kleinen Fleckchen in der Mitte und je 1 seitlich. Cerci braun, dorsal auf den Seiten der mittleren Glieder gelblich gerandet. Die Elytra erreichen das 6. Tergum, sie sind weißlichgelb, Zellen mit kleinen, schwarzbraunen Fleckchen, längs des Radius und an der Basis der Analader größere dunkle Flecken. Alae kürzer als die Elytra, sie erreichen den Hinterrand des 4. Tergums oder den Beginn des 5. Tergums. Beine licht gelblichbraun, dorsal der Dornenbasen auf den Tibiae gebräunt, Posttibiae dorsal und apikal (kurz) gebräunt, bei einem der ♀ dorsal der Dornen nur ein kleines dunkles Fleckchen und apikal nur ganz kurz gebräunt. Maße in mm: Körper 7, 6 - 8, Pronotum Länge : Breite : 2: 3,5 - 2,2 : 3,4, Elytra 4,5 - 4,6, Posttibia 4,5. Die Art steht *Ectobius sylvestris* nahe, ist aber von der *f. discrepans* durch das Pronotum deutlich unterschieden und von der extremsten Ausbildung der *f. lucidus*, mit der sie in der Form des Pronotum-Discus übereinstimmt, durch das weißlichgelbliche dichte Adernetz (bei Behandlung mit Thymol gesättigtem Aqua destillata zum Aufweichen verschwindet die weiße Farbe!) mit den dunklen Flecken in den Zellen und den dunklen Flecken längs des Radius, aber auch im Analfeld und Apikalteil des Elytrons und besonders durch die Form desselben (9) mit der fast abgestumpften Spitze unterschieden, die an *albocinctus* erinnert, der aber sonst abweicht. Auch die Elytra von *sylvestris* oder dessen Formen sind apikal nicht so abgestumpft.
Ich widme die neue Art meinem lieben Dr. Hans ECKERLEIN (+) und benenne sie

Ectobius eckerleini sp. n.

Holotypus ♀, Paratypus ♀; terra typica: Frankreich, Montagne de Lure, 9. VIII. 1956, Dr. Hans ECKERLEIN leg. Die Typen werden im Museum d'Histoire Naturelle, Genf, aufbewahrt.

Kurt HARZ

Zur Nahrung von Blatta orientalis L.

Im Juli 1976 gab ich zu einem frisch gegangenen ♀ von *Blatta orientalis* ein ♂ von *Chorthippus parallelus*; es stürzte sich auf ihn und drückte ihn nieder, er entkam ihr, doch sie erwischte ein Hinterbein, das er abstieß. Beim zweiten Zusammentreffen packte sie das zweite Hinterbein und damit ihn selbst, den sie bis auf die härtesten Teile verzehrte. Auch ermattete oder ruhig sitzen-

Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V.; download http://www.dgfo-articulata.de/

de Larven von *Acheta domesticus* im 3. Stand griff sie an und überwältigte sie. Weil ich schon früher gleiche Beobachtungen machte (Bayer. Tierwelt, 1:95, 1967) ist wohl anzunehmen, daß diese robuste Schabe beim Berühren geschwächter, verletzter oder langsamer, keinen Fluchtweg findender, wenig harter Kerbtiere diese als Nahrung benutzt. Dies erklärt wohl die früher geäußerte Behauptung, daß diese Schabenart Hausgrillen verdrängt, d. h. daß sie nicht zusammen auftreten, zumal da, wo es viele Küchenschaben gibt.

Kurt HARZ

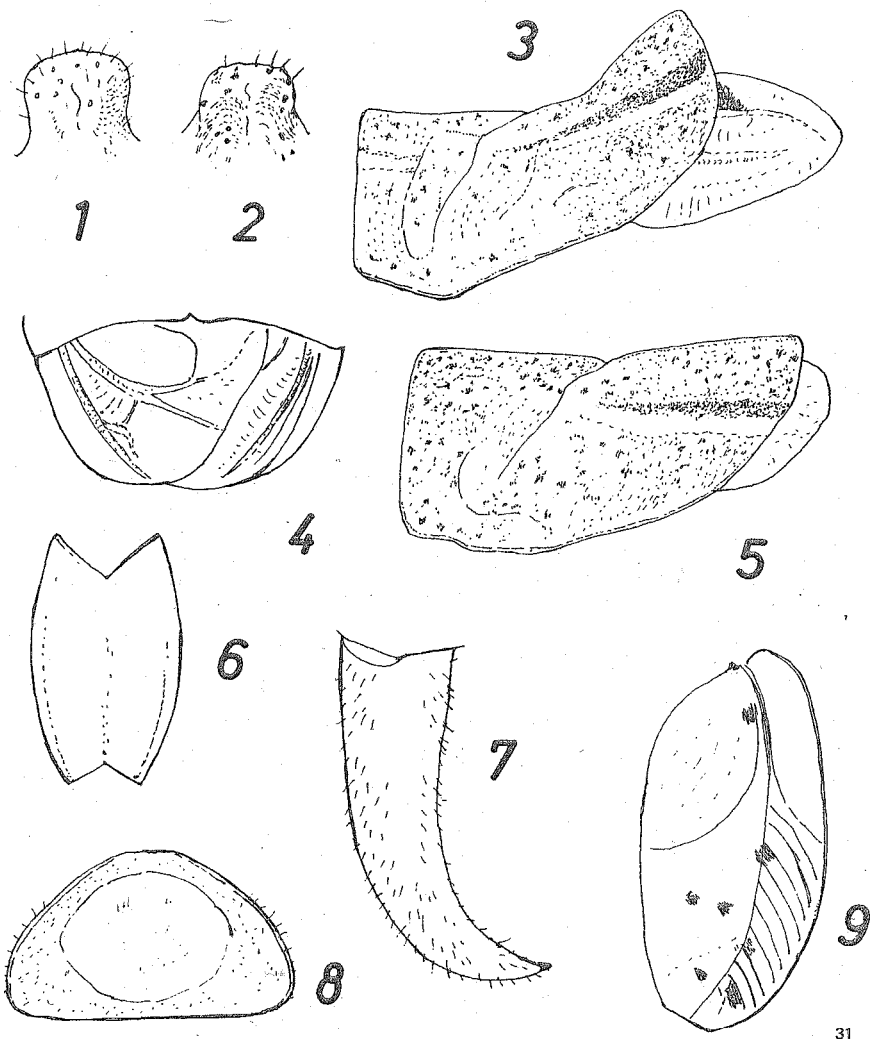
Erläuterung der Abbildungen:
1 - 7 *Poecilimon greini sp. n.* 1 Fastigium ♂ von oben, 2 Fastigium ♀ desgleichen, 3 Pronotum und Elytra ♂ von links, 4 Hinterrand des ♂ Pronotums und Elytra von oben, 5 Pronotum und Elytra ♀ von links, 6 Subgenitalplatte des ♂ von unten, 7 linker Cercus ♂ von oben, 8-9 *Ectobius eckerleini sp.n.* 8 Pronotum ♀ Holotypus, von oben, 9 rechtes Elytron ♀, Holotypus, von oben.

Zur Biologie von Hierodula transcaucasica (BR.)

(Mantodea)

Mein lieber Kollege Herr W.H. MUCHE brachte mir vom N-Kaukasus eine Oothek obiger Gottesanbeterin mit, die er vom 3. bis 15. IX. 1975 bei Kislowodsk gefunden hatte. Sie war auf einen Zweig abgelegt, den sie ventral umfaßt und dorsal aufsitzt und hier mit dem Kamm etwas vorspringt; Länge 30, Höhe 15, Breite 14 mm; Farbe: Braun mit weißlichem Kamm. Sie wurde in einem Keller überwintert, in dem die Temeratur nicht unter + 4°C sank; ab April wurde sie bei Zimmertemperatur (20-22°C) gehalten und vom 3. bis 4. Juli 1976 schlüpften 33 Larven, von denen leider 32 verunglückten. Die Beschreibung der Stände hier erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, im Gegenteil, es wird vieles zu ergänzen sein, ich gebe sie nur, weil man eben über das Leben dieser Art noch nichts weiß.
Die frischgeschlüpften (nicht vermiformen) Larven waren 8-10 mm lang, grünlich, Kopf dorsal, Pronotum, Meso- und Metanotum bräunlich mit schmaler, heller Mittellinie; Terga in der Mitte lichtbräunlich bis gelblichbraun mit helleren Fleckchen, seitlich mit kleinem, bräunlichem Längsfleck, Antennen bräunlich, Apizes von Mittel- und Postfemora gebräunt, Postfemora immer dunkler, Tibiae dieser Beine desgleichen distal gebräunt, ebenso die Tarsen bis auf das Basalglied, dieses nur kurz basal gebräunt. Kopf 1,8 - 2 mm breit, 1. Tibia 1,5 - 1,6 mm lang; Kniedorn außen kaum oder nicht von den Borsten zu unterscheiden; die Warze zwischen den Augen nicht erkennbar. 2. Häutung 10. VII.: Dorsal ± grün. 3. Häutung 15.

Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V.; download http://www.dgfo-articulata.de/



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Articulata - Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V. DGfO

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 1_1977

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: Zur Nahrung von Blatta orientalis L. 29-30